

M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRTSTREUHAND

«Anlegernr»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

«Pstlz» «Ort»

Sylvia Schwartz

Telefon (040) 32 82-52 37 Telefax (040) 32 82-52 10

e-mail: sschwartz@mmwarburg.com

Hamburg, den 19. August 2002

MS "Pequot" GmbH & Co. KG

WBriefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»,

beigefügt übersenden wir Ihnen das Protokoll über die Gesellschafterversammlung der

MS_Peruset" Grobble & Co. KG welchen wir in diesen Tegen erhelten behan mit der P MS "Pequot" GmbH & Co. KG, welches wir in diesen Tagen erhalten haben, mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen



Protokoll

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS "Pequot" GmbH & Co. KG

am 05. Juli 2002 um 11:00 Uhr

Ort: Dorint Hotel Hamburg, Alter Wall 40, 20357 Hamburg.

Teilnehmer:

Christian Traxel

Dr. Hans-Georg Monßen
Stefan

Stefan Kolb

Frank Hilmer

Helge Janßen

Ingrid Kindsmüller

Dr. Frank Koch

Gesellschafter

EEHANDLUNG

Beiratsvorsitzender

Beirat

Beirat

Geschäftsführer der MS "Pequot" GmbH & Co. KG

Prokurist der MS "Pequot" GmbH & Co. KG

Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für

Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG

Geschäftsführerin der M.M.Warburg & CO

Schiffahrtstreuhand GmbH

Rechtsanwalt bei Wessing

Protokollführer:

Jan Bolzen

Prokurist der MS "Pequot" GmbH & Co. KG



TOP 1 Begrüßung, Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung, der Beschlußfähigkeit der Gesellschafterversammlung und Genehmigung der Tagesordnung

Herr Kolb begrüßt die Gesellschafter sowie die weiteren Teilnehmer und eröffnet die Gesellschafterversammlung um 11.15 Uhr.

Gemäß § 10 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschafterversammlung in den ersten 9 Monaten nach Ablauf eines Geschäftsjahres zu erfolgen. Die Einberufung erfolgt unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnungspunkte, mindestens 4 Wochen vor dem Versammlungstermin. Das Einladungsschreiben wurde am 04.06.2002 von der M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH an alle Gesellschafter versandt.

Die form- und fristgemäße Einladung wird festgestellt.

Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschafterversammlung beschlußfähig, sofern mindestens die persönlich haftende Gesellschafterin sowie Kommanditisten, die zusammen mindestens 50% des stimmberechtigten Kommanditkapitals auf sich vereinigen, anwesend oder vertreten sind.

anwesend oder vertreten sind.

Die Anwesenheit wird von der M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH, wie folgt festgestellt:

persönlich anwesend, inkl. Gründungsgesellschafter	14.550	(12,6%)
treuhänderisch (mit Weisung an Treuhänder oder Dritte)	35.875	(31,0%)
vertreten durch Treuhänder (ohne Weisung)	65.125	(56,4%)
Gesamtstimmen	115.550	(100,0%)

Die Anwesenheit der persönlich haftenden Gesellschafterin wird bestätigt. Die Gesellschafterversammlung ist somit beschlußfähig.

Da es gegen die Tagesordnung keine Einwendungen gibt, wird diese in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 Vorstellung des Beirates

Die Beiratsmitglieder stellen sich kurz vor. Herr Christian Traxel erklärt, daß er in der konstituierenden Sitzung des Beirates, die am 05. Juli 2002 vor der Gesellschafterversammlung stattgefunden hat, zum Vorsitzenden und Herr Henning Dietrich zu seinem Stellvertreter gewählt wurde.

Herr Traxel berichtet, daß der Beirat im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung über die aktuelle Situation der Gesellschaft und deren Entwicklung schriftlich und fernmündlich stehen wird. Der Beirat ist somit in der Lage, bei der Tätigkeit der Geschäftsführung mitzuberaten und auch kritisch zu beobachten.



TOP 3 Bericht der Geschäftsführung

Herr Bolzen erläutert die in 2001 planmäßig abgeschlossene Investitionsphase.

Das Schiff wurde am 20. Februar 2001 von der Gesellschaft übernommen. Der vereinbarte Kaufpreis von USD 18,5 Mio. wurde am gleichen Tag gezahlt. Auch die übrigen Investitionskosten wurden von der Gesellschaft in 2001 geleistet.

Das Schiffshypothekendarlehen wurde mit Übernahme des Schiffes planmäßig valutiert. Der USD-Anteil beträgt USD 7,77 Mio. (70%) und der Yen-Anteil beträgt Yen 400 Mio. (30%).

Das Eigenkapital wurde in 2001 vollständig eingeworben. Hierbei wurde von der vertraglich vorgesehen Möglichkeit der Mehreinwerbung (EUR 500.000) aus Sicherheitsgründen Gebrauch gemacht. Die 1. Rate (65%) wurde wie geplant in 2001 eingezahlt. Die Einzahlung der 2. Rate ist Ende März 2002 erfolgt. Die 3. Rate ist Ende März 2003 zu Zahlung fällig.

Herr Kolb erläutert die laufende Betriebsphase.

Das Schiff wurde in einem ordentlichen Zustand vom Verkäufer übernommen und dem Charterer am 20. Februar 2001 angedient. Charterer des Schiffes ist Cargill Int. S.A. Das Verhältnis zum Charterer ist sehr gut. Die vereinbarten Charterraten gehen vollständig und pünktlich ein.

Der Chartervertrag ist für 5 Jahre geschlossen. In den ersten 2,5 Jahren beträgt die Charterrate USD 11.000 pro Tag. In den darauf folgenden Jahren liegen die Charterraten - in Abhängigkeit vom aktuellen Markt - zwischen USD 9.000 und USD 13.000 pro Tag.

Das Schiff ist im Schiffsregister von Liberia eingetragen und führt die Flagge Liberias. Auf dem Schiff sind insgesamt 19 Seeleute beschäftigt, davon zwei Deutsche (Kapitän und 1. Ingenieur).

Der Schiffsbetrieb verlief nahezu problemlos. Bedingt durch das Auswechseln zweier Laufbuchsen der Hauptmaschine sind insgesamt 4,8 Off-Hire-Tage angefallen, davon 2,4 Tage in 2001.

Das Schiff wird durch unseren Charterer im weltweiten Spot-Trade eingesetzt. Zur Zeit ist es mit Getreide vom US-Golf durch den Panamakanal nach Taiwan unterwegs. Anschließend wird das Schiff voraussichtlich eine Reise von Burnburry (Australien) nach Richards Bay (Südafrika) mit Aluminiumerz absolvieren.

Die Spot-Raten für vergleichbare Panmax-Bulker liegen zur Zeit unter der vereinbarten Charterrate. Die weitere Marktentwicklung wird jedoch positiv beurteilt. Das Angebot an Tonnage wird in den kommenden Jahren weniger stark ansteigen als im Jahr 2001. Außerdem wird auf der Nachfrageseite mit einer konjunkturellen Belebung gerechnet.

Der momentan schwache Markt hat keinen Einfluß auf unsere Gesellschaft, da eine Festcharter mit Cargill besteht.



Herr Hilmer erörtert den Finanzstatus per 30.06.2002 und die Liquiditätsplanung bis Ende 2003.

Für das Schiffshypothekendarlehen konnten etwas günstigere Zinssätze als prospektiert vereinbart werden. Der Zinssatz für das Yen-Darlehen wurde bis zum 15.03.2006 mit 1,895% fest vereinbart (Prospekt 2,0%). Der Zinssatz für das USD-Darlehen wurde für einen Teil von z.Z. USD 5,1 Mio. bis zum 15.03.2006 mit 6,585% vereinbart (Prospekt 6,6%). Der Rest wird kurzfristig gehalten und ist z. Z. mit 2,965% bis 17.7.2002 (Prospekt 6,6%) fixiert.

Die benötigten EUR-Beträge für den laufenden Schiffsbetrieb, Verwaltungskosten und einen Teil der geplanten Ausschüttungen wurden bis Ende 2005 über Devisentermingeschäfte zu Kursen von EUR/USD 0.864 bis 0.8945 gesichert. Der restliche für die Ausschüttung in 2002 benötigte EUR-Betrag soll - wie mit dem Beirat besprochen - zu einem Kurs von EUR/USD 0,95 gesichert werden, sofern die Kursentwicklung ein entsprechendes Geschäft möglich macht.

Die vorgesehenen Ausschüttungen im Dezember 2002 und Dezember 2003 können gem. der Liquiditätsplanung selbst dann erfolgen, wenn ab August 2003 nur die im Rahmen des Chartervertrages mögliche Minimumrate von USD 9.000 pro Tag erzielt wird. A SEEHANDLI

TOP 4 Aussprache über TOP 3

Herr Schleif erkundigt sich nach dem steuerlichen Ergebnis für das Jahr 2001.

Das steuerliche Ergebnis 2001 beträgt gem. Steuererklärung - 61,1%.

GIS

Herr Jacobsen möchte wissen, ob die Ausfallzeiten im Zusammenhang mit dem Schaden an der Hauptmaschine versichert sind.

Herr Kolb erläutert, daß der Ausfall für 2,4 Tage nicht versichert ist, da die bestehende Lossof-Hire-Versicherung erst ab dem 10. Ausfalltag zahlt.

Herr Dr. Fuchs erkundigt sich nach dem Alter des Schiffes.

Das Schiff wurde im Jahr 1996 gebaut und von der Gesellschaft in 2000 als "Second-Hand-Schiff" erworben.

Herr Schleif möchte wissen, wie hoch die Ausschüttung im Dezember 2002 sein wird.

Herr Kolb erklärt, daß die Ausschüttung - wie im Prospekt beschrieben - 10% des bis zu diesem Zeitpunkt planmäßig eingezahlten Nominalkapitals (80%) betragen soll. Dies entspricht 8% des gesamten Nominalkapitals (100%).



TOP 5 Beschlußfassungen

Feststellung des Jahresabschlusses 2001

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2001 wird wie folgt beschlossen:

1.600	Enthaltungen	1,4 %
113.950	Ja - Stimmen	98,6 %

Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2001

Die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin wird wie folgt beschlossen:

500	Nein - Stimmen	0,4 %
2.300	Enthaltungen	2,0 %
112.750	Ja - Stimmen	97,6 %

 Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 2001

Die Entlastung der Treuhandgesellschaft wird wie folgt beschlossen:

500	Nein Stimmen	OCH 10,4%
1.800	Enthaltungen	1,6 %
113.250	Ja - Stimmern	98.0 %

d. Festsetzung der Beirats-Jahresvergütung auf € 3.000 (Vorsitzender) und jeweils
 € 2.500 für die beiden weiteren Beiratsmitglieder bis auf weiteres

Herr Schleif möchte wissen, warum für die Beiräte eine Pauschalvergütung vereinbart werden soll.

Herr Kolb erklärt, daß die Pauschalvergütung eine Aufwandsentschädigung für die Beratungs- und Überprüfungsleistungen des Beirates ist. Insbesondere wenn eine Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät - was immer geschehen kann - , können eine Vielzahl von Beiratssitzungen notwendig werden. Durch eine Pauschalvergütung ist auch Kostensicherheit gegeben.

<u>Herr Seeger</u> und <u>Herr Schleif</u> sind der Auffassung, daß die vorgeschlagene jährliche Beiratsvergütung unangemessen hoch ist.

Herr Dietrich und Herr Dr. Monßen erklären, daß insbesondere wenn mehrere Beiratssitzungen im Jahr stattfinden, für die Beiräte ein hoher Verdienstausfall entsteht, der durch die Beiratsvergütung nicht kompensiert wird. Herr Dietrich hat diese Erfahrung als Beirat bei einem anderen Fonds bereits gemacht.



Herr Kolb erläutert, daß die Höhe der Vergütung angemessen und marktüblich ist. Die Vergütung soll auch einen entsprechenden Gegenwert darstellen um gute und erfahrene Personen als Beirat zu gewinnen, was sicherlich auch im Interesse der Anleger ist.

Herr Traxel erklärt, daß er in mehreren Beiräten tätig ist und die Vergütung dort im Durchschnitt bei ca. € 2.500 liegt. Hat ein Fonds Probleme, sind diverse Beiratssitzungen notwendig, die einen nicht unerheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand erfordern.

Herr Dr. Fuchs möchte wissen, ob für die Beiräte ein Haftungsrisiko besteht.

Herr Kolb erklärt, daß für die Beiräte ein Haftungsrisiko besteht und daß dies die Höhe der Beiratsvergütung natürlich auch beeinflußt.

Herr Dr. Koch ergänzt, daß die Höhe der Haftung gem. Gesellschaftsvertrag auf € 100.000 begrenzt ist.

Herr Seeger stellt den Antrag, eine Jahresvergütung von € 2.000 für den Vorsitzenden und jeweils € 1.500 für die beiden übrigen Beiratsmitglieder zu vereinbaren und diese Vergütung auch nur bis zur nächsten Gesellschafterversammlung festzulegen.

Frau Kindsmüller weist darauf hin, daß dem Treuhänder zur ursprünglich vorgeschlagenen Vergütung im schriftlichen Verfahren 30.775 Ja-Stimmen und nur 1.600 Nein-Stimmen vorliegen.

Herr Seeger zieht seinen Antrag für dieses Jahr zurück.

Es schließt sich eine angeregte Diskussion an, in deren Verlauf <u>Herr Seeger</u> und <u>Herr Schleif</u> noch einmal ihre Bedenken gegen die Höhe der Beiratsvergütung vortragen. In Anbetracht dessen, daß der Großteil der Gesellschafter ihre Stimmrechtsvollmacht erteilt haben, ohne die Argumente ihrer Mitgesellschafter Seeger und Schleif gehört zu haben, wird angeregt, die Vorbehalte von <u>Herrn Seeger</u> und <u>Herrn Schleif</u> im Protokoll explizit darzustellen und auf der nächsten Gesellschafterversammlung erneut über die Jahresvergütung für den Beirat zu entscheiden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, kommt es zur Beschlußfassung in der ursprünglichen Fassung.

Die Festsetzung der vorgeschlagene Beiratsvergütung wird wie folgt beschlossen:

2.550	Nein - Stimmen	2,2 %
4.000	Enthaltungen	3,5 %
109.000	Ja - Stimmern	94,3 %

e. Beschluß über die prospektierte Ausschüttung im Dezember 2002

Die Ausschüttung im Dezember 2002 wird wie folgt beschlossen:

200	Nein - Stimmen	0,2 %
1.350	Enthaltungen	1,2 %
114.000	Ja - Stimmern	98,7 %



Verschiedenes TOP 6

Herr Dr. Fuchs möchte wissen, warum die Einzahlung des Kommanditkapitals in 3 Raten erfolgt.

Herr Kolb erklärt, daß es sich hierbei um einen liquiditätsschonenden Einzahlungsmodus handelt, der von vielen Anlegern als angenehm empfunden wird.

Herr Dietrich berichtet von der Möglichkeit, zu günstigen Konditionen eine Seereise auf einem Fondsschiff der Hamburgischen Seehandlung / Reederei F. Laeisz G.m.b.H. zu unternehmen. Bei Interesse kann man sich mit der Hamburgischen Seehandlung in Verbindung setzen.

Herr Seeger möchte wissen, ob die Gesellschafterversammlungen jedes Jahr in Hamburg stattfinden werden.

Herr Kolb erklärt, daß die Gesellschafterversammlungen grundsätzlich am Sitz der Gesellschaft (Hamburg) stattfinden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, auf die jährliche Präsenzveranstaltung zu verzichten und die Gesellschafterbeschlüsse im schriftlichen Verfahren einzuholen. Dies bietet sich insbesondere in planmäßig verlaufenden Jahren an, um Kosten zu sparen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Herr Kolb bei allen Anwesenden und schließt die Gesellschafterversammlung um 12.45 Uhr.

HAMBURGIS ARCHIV

Hamburg, den 08.07.2002

MS "Pegupt" GmbH & Co. KG Jan Bolzen (Protokollführer)